

zur Hülfe zu eilen. Schon beginnen in dem bedrängten Stadttheilen Dresdens die Lebensmittel zu mangeln. Unser edler König, der dieselben persönlich besuchte, hat 500 Thlr. der Polizeibehörde zum Ankauf von Brot übermacht. Die Communication ist vielfach im Innern der Stadt gehemmt. Die Briefträger sieht man häufig in einzelne Stadttheile fahren. Von Dresden aus sind die Eisenbahnfahrten eingestellt. Denn zwischen Coswig und Köhschenbroda ist eine Bahnstrecke von 1000 bis 1500 Ellen dergestalt unterwaschen, daß die Züge nicht ohne die höchste Gefahr passiren könnten. Von Leipzig aus werden die regelmäßigen Züge bis zur Herstellung der Bahn bloß bis Niederau dirigirt. Gott wende ferneres Unglück ab\*).

\*) Das Directorium der Eisenbahn hat später als obige Nachricht durch Anschlag gestern bekannt gemacht, daß die Bahn nach Dresden wieder fahrbar sei. Nach den neuesten Nachrichten soll das Wasser bei Dresden fallen.

### Leipziger Stadttheater.

Der Dorfbarbier, komische Oper in zwei Aufzügen.  
Musik von Schenk.

Wenige Opern haben bei ihrem Erscheinen so allgemein gefallen als Schenks Dorfbarbier, der in Wien allein mehr als 200 Vorstellungen erlebte, und überall wo er gegeben wurde, beifällig aufgenommen ward. Das ist aber auch natürlich, denn es ist eine echt humoristische Musik, voller Wahrheit und Leben. Die Charaktere sind vortrefflich gezeichnet, die heiteren Melodien sehr gut erfunden und die ganze Oper ist das Werk wahrhaft gemüthlicher Lustigkeit. Ist der Text auch derb, sind die Späße, welche vorgebracht werden, auch oft übertrieben, ist die Fabel sogar chargirt, so bietet das Stück

doch den Sängern und Sängerinnen durch die der Musik inwohnende komische Kraft vielfache Gelegenheit dar, köstliche Bilder des übermüthigen Humors darzustellen, die eben so wahr und naturgetreu sein können, als die vortrefflichen Figuren, welche uns so häufig aus den Gemälden der Niederländer, eines Tenier oder Finkenboom entgegen treten. Auch die Ausführung auf der hiesigen Bühne bot Gelegenheit zu solchen Erinnerungen, und schuf dem zahlreich versammelten Publicum einen sehr heiteren Abend. Herr Berthold (Lux) war ein echter Charlatan des vorigen Jahrhunderts und sang und spielte sehr gut. Der Adam des Herrn Ballmann stand ihm ebenbürtig zur Seite und erschütterte durch seine trockne Komik das Zwerchfell der Zuschauer, während der Schneider Peter des Herrn Paulmann das ergötzliche Trifolium durch seine Erscheinung, wie durch sein Spiel vollendete. Fräulein Bamberg (Suschen) sang ihre Partie recht sehr hübsch, und ihre Polonaise ward lebhaft applaudirt, allein im Spiel füllte sie ihre Stelle gar nicht aus. Ihr fehlt alles Leben, alle Schalkhaftigkeit. Diese Rolle kann nur durch den schelmischen Uebermuth, mit dem sie gespielt werden muß, Bedeutung erlangen, und der eben fehlte, obwohl die Partie, so klein sie ist, Gelegenheit bietet, denselben zu zeigen. Ebenso ist es mit der Rolle des Joseph, welchen Herr Henry gab. Auch hier muß Alles durch jugendlichen Uebermuth und lecke Lustigkeit getragen werden. Herr Henry fühlte das gar wohl und hob dies Element seiner Rolle auch hervor; allein es gelang doch nicht in dem Grade, als es nothwendig und wünschenswerth gewesen wäre, um der kleinen Rolle zu ihrem vollen Rechte zu verhelfen. Herr Bickert als Cantor war genügend und Frau Eicke als Schmidtin gut. So ging das Stück zufriedenstellend unter allgemeiner Heiterkeit zu Ende und am Schluß ward Herr Ballmann lebhaft gerufen. **W. B.**

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretsche.

### Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 2. April 1845:

#### Der Vampyr,

romantische Oper in 2 Acten von W. Wohlbrück.  
Musik von H. Marschner.

Dirigirt vom Herrn Capellmeister Mezer.

#### Personen.

Sir Humphry, Laird von Davenaut,	Herr Bögner.
Malvina, seine Tochter,	Fräul. Mayer.
Edgar Aubry, ein Verwandter des Hauses Davenaut,	Herr Widemann.
Lord Ruthwen,	Herr Kindermann.
Sir Berkley,	Herr Salomon.
Zanthe, seine Tochter,	Fräul. Steydlar.
Georg Othbin, in Davenauts Dienst,	Herr Henry.
John Perth, Verwalter auf dem Gute des Earl von Marsden,	Herr Hoffmann.
Emmy, seine Tochter,	Frau Günther-Bachmann.
Loms Blunt,	Herr Berthold.
James Gadsbill,	Herr Rudolph.
Richard Scrop,	Herr Ludwig.
Robert Green,	Herr v. Planer.
Suse, Wunt's Frau,	Frau Eicke.
Der Meister,	Herr Saalbach.
Diener des Laird von Davenaut.	
Jäger und Diener des Sir Berkley.	
Bedienten von Davenaut und Marsden. Heren und Geister.	

Die Scene ist in Schottland.

**Nachricht.** Von heute an ist der **Anfang um halb 7 Uhr; Einlaß halb 6 Uhr.**

Donnerstag den 3. April: **Maria von Medicis**, Lustspiel von Berger. Hierauf: **Köck und Juste**, Vaudevilleposse von W. Friedrich.

Freitag den 4. April: **Der erste Waffengang**, Lustspiel nach dem Franz. von Heine. Hierauf: **Der Confusionsrath**, Posse nach dem Franz. von Friedrich.

Sonnabend den 5. April: **Des Teufels Antheil**, romantisch-komische Oper von Auber.

### Bekanntmachung.

Der von Zwenkau nach Eithra führende Damm-Chauffeetract, der Stockweg genannt, muß wegen mehrfacher bei dem jetzigen hohen Wasserstande erlittenen Beschädigungen bis auf weitere Bekanntmachung gesperrt werden.

Es hat daher während dieser Zeit, sobald es die jetzigen Hochwässer gestatten, das leichtere Fuhrwerk die von Eithra nach Kleindalzig und Biederau, ingleichen von Bösdorf nach Knauthain und Gaußsch führenden Communicationswege, das Frachtfuhrwerk hingegen lediglich die Chauffeen von und nach Leipzig zu passiren. Borna und Pegau, am 31. März 1845.

Die Königl. Straßenbau-Commission des Amtes Pegau.  
von Opper, ojd. vic. und für sich Proze.

### Daguerreotypie.

Bei dem Eintritte der günstigeren Jahreszeit verfehle ich nicht, mich dem verehrten Publicum aufs Neue zur Anfertigung von Portraits, Gruppen etc., von den kleinsten zu Toilettegegenständen passenden, bis zu den bekannten Größen, zu empfehlen, und mache zugleich auf die freundliche, bequeme und besonders **ungestörte** Lage meines jetzigen Locales:

**Königsplatz Nr. 11**

neben der Handelslehreanstalt

aufmerksam. — Gegen mäßiges Honorar ertheile ich auch gründlichen Unterricht in der **Daguerreotypie** und kann dazu einige gute Apparate ablassen.

**Carl Finck**, früher: Lehmanns Garten.